

AKTIV FÜR DAS GUTE ZUSAMMENLEBEN

Gemeinwesenarbeit der Caritas Wien

Sabine Gretner



Inhalt.

1. **Überblick Gemeinwesenarbeit** der Caritas Wien

2. Der **gesellschaftliche Kontext** & Caritas **Auftrag**

3. **Haltungen, Prinzipien & Handlungsweisen**

4. **Methoden** anhand konkreter **Beispiel-Projekte:**

- Kunst- und Sozialprojekte:
brunnenpassage, Tanz die Toleranz, stand129
- **Quartiersmanagement** „gemeinschaftliches Zusammenleben“ in der **OASE 22**
- **Gesund wohnen im Grätzel.** Grätzeleltern unterwegs



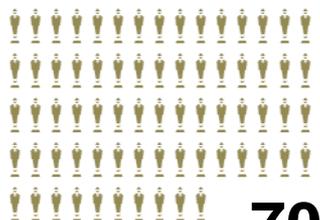
1.

Überblick Gemeinwesenarbeit der Caritas Wien.



Gemeinwesenarbeit der Caritas Wien.

seit
2012



70

MitarbeiterInnen



5

Arbeitsfelder

brunnenpassage

KunstSozialRaum

.....
tanz die toleranz
.....

stand129

Stadtteilarbeit



youngCaritas



PfarrCaritas
und
Nächstenhilfe

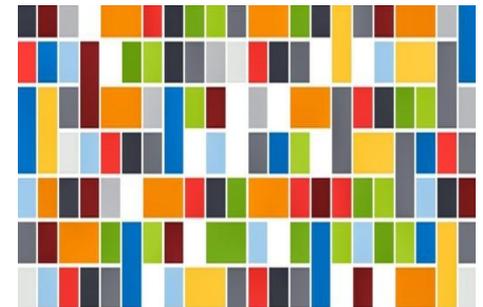
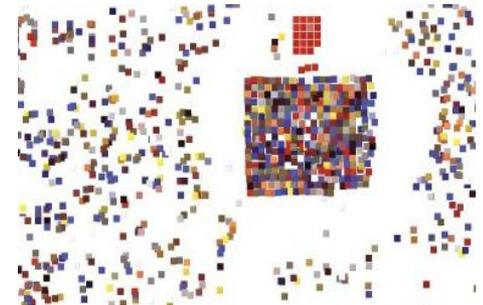
Freiwilliges
Engagement

2.

Der gesellschaftliche Kontext & Caritas Auftrag.

Der gesellschaftliche Kontext.

- Die Gesellschaft ist **spürbar unübersichtlich** geworden.
- Der **sozialräumliche Blick auf unsere Lebensräume zeigt ein amorphes, buntes Mosaik** von unterschiedlichen Lebenslagen, Lebensstilen, Lebenswelten.
- Für die einen bieten sich **Vielfalt, Freiheit und Gestaltungsmöglichkeit**, für die anderen die Kehrseite: **Orientierungslosigkeit, Überforderung, erzwungene Polarisierung und Segregation**.



Der Auftrag.

- Aus dem Leitbild der Caritas der ED Wien:
„Gerechte Chancen für alle, solidarisches Handeln und die Bereitschaft zum Teilen – das sind unverzichtbare Bausteine der Gesellschaft.“
- GWA schafft über **konkrete Orte** Gelegenheiten der Begegnung und des Kennenlernens, fördert **soziale Teilhabe** und versucht **Menschen** unterschiedlichster sozialer und kultureller Herkunft, Alters und Geschlechts **zusammenzuführen**.
- Es sollen auf **individueller und kollektiver Ebene Brücken geschlagen, Chancen geschaffen**, sowie **soziales Engagement, Solidarität** und Zivilcourage gefördert werden.



3.

Haltungen, Prinzipien & Handlungsweisen.

[3] Haltungen, Prinzipien & Handlungsweisen.

- Respekt
- Empathie
- Wertschätzung
- Inklusion
- Teilhabe
- Solidarität

- Empowerment – Selbstbefähigung
- Kultur- und Gendersensibilität

- Ressourcenorientierung
- Sozialraumorientierung



4.

Methoden & Herangehensweisen anhand konkreter Projekte.

Beispiel 1: Kunst- und Sozialprojekte der Caritas Wien.

brunnenpassage

KunstSozialRaum

.....
tanz die toleranz
.....

stand129





”

Die Brunnenpassage macht mit ihren Projekten über Kunst erlebbar, dass kulturelle Vielfalt die Gesellschaft in Wien nachhaltig verändert.



“

Die Auseinandersetzung mit dem künstlerischen Schaffen wird genutzt, Begegnungen zwischen unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen zu initiieren und die Energie dieser Begegnungen wiederum für den künstlerischen Prozess zu nutzen.“



” *Wer miteinander Tanzen kann,
Kann miteinander leben.* “



Kunst- und Sozialprojekte der Caritas Wien:

brunnenpassage

KunstSozialRaum

.....
tanz die toleranz
.....

stand129

- Über Kunst und künstlerische Prozesse werden **individuelle Fähigkeiten** unabhängig von Alter, Herkunft, Geschlecht entdeckt, entwickelt und **gemeinsam erlebt**. Über das gemeinsame Tun wird **Vielfalt erlebbar**.
- Die Auseinandersetzung mit dem künstlerischen Schaffen wird genutzt, **Begegnungen zwischen unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen** zu initiieren und die Energie dieser Begegnungen wiederum für den künstlerischen Prozess zu nutzen.



Kunst- und Sozialprojekte der Caritas Wien:

brunnenpassage

KunstSozialRaum

.....
tanz die toleranz
.....

stand129



- **Ressourcenorientierung**
- **Vielfalt positiv erlebbar** machen
- **Selbstwertgefühl** und **seelische Gesundheit**
- **Chancengleichheit** in benachteiligten Stadtteilen
- **Lebensweltbezug** und **Sozialraumorientierung**



Beispiel 2:

OASE 22.

Quartiersmanagement „gemeinschaftliches
Zusammenleben“ in der OASE 22





“ Die Stadtteilarbeit unterstützt das gute Zusammenleben in einem Stadtteil - unter aktiver Einbeziehung der Menschen vor Ort. Ausgangspunkt ihres Handelns sind immer die Menschen vor Ort... “





Oase 22

- **Neu errichtete Wohnanlage** mit dem Schwerpunkt „**Altersgerechtes Wohnen und Integration**“ in Neu Stadlau
- im 22. Bezirk in Wien, **370 Wohneinheiten**, davon 30 betreubare Wohneinheiten.
- Auftragszeitraum **Quartiersmanagement** 02/2013 bis 09/2014

Ziele:

- Entwicklung einer **lebendigen Nachbarschaft** und **generationenübergreifender Kontakte**
- Schaffung von Möglichkeiten für **Begegnung, Dialog und Mitgestaltung**
- Förderung von **Initiativen der BewohnerInnen** und Unterstützung von **Selbstorganisation**
- **Anlaufstelle** für soziale und kulturelle Fragen
- Umgang mit **Nachbarschaftskonflikten**



Oase 22

Methodenmix:

- **Aktivierende Befragung** in ca. 80 Haushalten durch das Team des Quartiersmanagements
- **Aufbau von Kommunikationsstrukturen** (BewohnerInnenforum, Unterstützung bei der Gründung des Mieterbeirats,...)
- **Freizeit – und Identitätsstiftende Angebote** (Feste, Fotowettbewerb, Tanz)
- **Vernetzung mit- und Verankerung in der Nachbarschaft** (Grätzelspaziergang, Gartenkurs)
- **Gestaltung und Moderation von Entscheidungsprozessen** der BewohnerInnen (Nutzung und Einrichtung der Gemeinschaftsräume)



Beispiel 3:

Gesund wohnen im Grätzel.

Grätzeleltern unterwegs.





”

Unter dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“ werden BewohnerInnen rund um Themen des Wohnens und Zusammenlebens geschult und geben das erworbene Wissen als MultiplikatorInnen, in ihren Communities und Bekanntenkreisen im Grätzel weiter. „



Gesund wohnen im Grätzel – Grätzeleltern unterwegs.

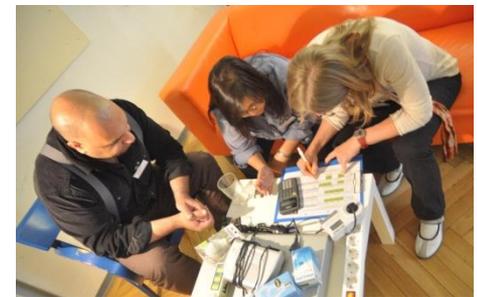
- In den Wiener Bezirken 2, 5, 10, 16, 20, 21 und 22 beraten im Auftrag der Wiener Gesundheitsförderung **23 ehrenamtliche „Grätzeleltern“** rund um die Themen **Wohnen, Gesundheit und Zusammenleben** in ihren Communities.
- Sie fungieren als **MultiplikatorInnen** und **bauen Brücken** zwischen Menschen in schwierigen Wohn- und Lebenssituationen und professionellen Ansprechstellen und Angeboten.
- Das Team der Grätzeleltern spricht **29 Sprachen!**



Gesund wohnen im Grätzel – Grätzeleltern unterwegs.

Ziele:

- **Verbesserung der Lebensbedingungen** in rechtlicher / ökonomischer / sozialer / gesundheitlicher und baulicher Hinsicht
- **Empowerment von BewohnerInnen.** Kompetenzentwicklung bei BewohnerInnen und Erweiterung ihrer Handlungsmöglichkeiten zur aktiven Gestaltung ihrer Wohn- und Lebenssituation
- **Stärkung sozialer / kommunaler Netze und nachbarschaftlicher Strukturen**
- **Vermittlung** zu professionellen Ansprechstellen und Beratungsangeboten



Gesund wohnen im Grätzel – Grätzeleltern unterwegs.

Methodenmix:

- **Bewerbung über lokale soziale Netze**
(Besuche in Vereinen, Bezirksmedien, ..)
- Auswahl einer diversen **Peergroup**
- **Schulung und Teambuilding** als Mehrwert für die Gruppe
- **Professionelle Begleitung**, Jour Fixes, Supervision
- **Grätzeleltern als MultiplikatorInnen** und „**TüröffnerInnen**“ zu sonst nur schwer erreichbaren sozialen Gruppen



VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!

